

Inscriptiones Graecae Treverenses

Edition der spätantiken und frühchristlichen griechischen
Inschriften in Trier mit Übersetzung und Kommentar

Herausgegeben von Mechthild Siede und Lothar Schwinden

INSCRIPTIONES GRAECAE TREVERENSES

Edition der spätantiken und frühchristlichen
griechischen Inschriften in Trier
mit Übersetzung und Kommentar

Herausgegeben von
Mechthild Siede und Lothar Schwinden

 Wissenschaftlicher Verlag Trier

Inscriptiones Graecae Treverenses.

**Edition der spätantiken und frühchristlichen griechischen Inschriften
in Trier mit Übersetzung und Kommentar.**

Hg. v. Mechthild Siede und Lothar Schwinden.

Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2012

ISBN 978-3-86821-398-0

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2012

ISBN 978-3-86821-398-0

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Tel.: (0651) 41503

Fax: (0651) 41504

Internet: <http://www.wvttrier.de>

E-Mail: wvt@wvttrier.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Lothar Schwinden

Einführung: Griechen und Orientalen im römischen Trier. Griechische Sprache und Schriftzeugnisse	1
Außerhalb der Stadtmauer gelegene Fundorte	18
Das südliche Gräberfeld	18
St. Matthias	18
Nr. 1: Inschrift aus St. Matthias (<i>Johannes Leicht</i>)	21
Nr. 2: Grabinschrift für Azizos (<i>Małgorzata Pryjomska</i>)	25
Das nördliche Gräberfeld	28
a) St. Maximin	28
Nr. 3: Bilingue Grabinschrift (<i>Johannes Leicht</i>)	31
Nr. 4: Grabinschrift für Ursikinos (<i>Robert Wielgosz</i>)	34
Nr. 5: Hermes-Inschrift (<i>Mechthild Siede</i>)	38
Nr. 6: Agnes-Inschrift (<i>Daniel Groß</i>)	55
b) St. Paulin	66
Nr. 7: Grabinschrift für Eusebia (<i>Stephanie Lawall</i>)	68
Nr. 8: Grabinschrift für Kassianos (<i>Stephanie Lawall, Sara Spindler</i>)	74
Innerhalb der Stadtmauer gelegene Fundorte	77
Nr. 9: Inschriftfragment mit Konsuldatierung (<i>Johannes Leicht, Christian Eggemeyer</i>)	77
Nr. 10: Fragmente einer Inschrift aus dem Bereich der heutigen Liebfrauenkirche (<i>Hiltrud Merten, Małgorzata Mužińska, Piotr Woźniczka</i>)	81
Literaturverzeichnis	91
Abbildungsverzeichnis	94

Vorwort

Zehn griechische Inschriften, teils vollständig, teils fragmentarisch erhalten, aus frühchristlicher Zeit sind es, die die ehemals prunkvolle römische Kaiserstadt Trier aufzuweisen hat. Bislang waren die Inschriften nur verstreut ediert, einige auch seit Jahrzehnten in Vergessenheit geraten. Dass es sich jedoch um einen besonderen Fundus handelt, zeigt der Vergleich mit anderen Orten in den gallischen und germanischen Provinzen des spätrömischen Westens: Frühchristliche Inschriften in griechischer Sprache finden sich außer in Trier sonst nur noch in der zu dieser Zeit bedeutenden Metropole Lyon. Diesen Schatz in seiner Gesamtheit zu heben und in einer kommentierten Edition einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, ist das Ziel des vorliegenden Bandes.

Hervorgegangen ist er aus einer gemeinsamen Seminarveranstaltung der altertumskundlichen Institute der Universitäten Toruń / Polen (Prof. Dr. Włodzimierz Appel, Gräzistik) und Trier (Prof. Dr. Bärbel Kramer, Papyrologie; Prof. Dr. Georg Wöhrle, Gräzistik) im Sommer 2004. Die studentischen Teilnehmer des Seminars waren: Małgorzata Muzińska, Małgorzata Pryjomska, Robert Wiełgosz, Piotr Woźniczka (Toruń); Stephanie Lawall, Mechthild Siede, Sara Spindler, Christian Eggemeyer, Daniel Groß, Johannes Leicht (Trier). Sie haben die einzelnen Inschrifttexte an den Originalen studiert, neu gelesen und kommentiert. Dabei stand entsprechend dem Studienschwerpunkt der philologische Aspekt im Vordergrund.

Gedankt sei Frau Professor Dr. Bärbel Kramer, Herrn Professor Dr. Włodzimierz Appel und Herrn Professor Dr. Georg Wöhrle für die stets konstruktive Zusammenarbeit und die hervorragende fachliche Begleitung bei der Erstellung dieses Bandes. Frau Professor Dr. Bärbel Kramer sei insbesondere für zahlreiche wertvolle Korrekturhinweise gedankt. Dem Rheinischen Landesmuseum Trier, das es ermöglichte, die Inschriften im Original zu studieren, sei an dieser Stelle ebenfalls unser Dank ausgesprochen. Die Fragmente der Inschrift aus dem Bereich der Liebfrauenkirche (Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum Trier) im Original sehen zu können, ist schließlich das Verdienst von Frau Dr. Hiltrud Merten.

Trier, September 2011

Mechthild Siede, Lothar Schwinden